

Häufig gestellte Fragen und deren Antworten

Frage 1: Wie kann man den ungebremsten Mietanstieg langfristig stoppen?

Antwort: Durch Änderung der Fördermodalitäten im sozialen Wohnungsbau.

Frage 2: Wie kann man erreichen, dass Wohnraum bezahlbar wird und bleibt?

Antwort: In dem man die Kapitalkosten auf null reduziert.

Frage 3: Wie kann man Mieterhöhungen vermeiden?

Antwort: Nur, wenn man auf Zinsen verzichtet, kann man Mieterhöhungen vermeiden.

Frage 4: Wie sollte man Wohnraum finanzieren, damit es nicht zu Mietsteigerungen kommt?

Antwort: Man sollte den Wohnraum ausschließlich mit zinslosen Darlehen finanzieren.

Frage 5: Gibt es eine Möglichkeit der Finanzierung, damit Mietsteigerungen über einen Zeitraum von dreißig Jahren ausgeschlossen sind?

Antwort: Ja, in dem man zinslose Darlehen für den Bau von Generationswohnanlagen mit der Bedingung vergibt, dass sich die Grundmiete für den gesamten Zeitraum der Tilgungsphase (30 Jahre) nicht erhöht.

These: Nur wenn der Staat auf Zinsen verzichtet, können die Vermieter auf Mietsteigerungen verzichten.

Frage 6: Kann man gleichzeitig die Auswirkungen des demografischen Wandels abschwächen oder sogar korrigieren?

Antwort: Ja, wenn man die zinslosen Darlehen ausschließlich für generationsübergreifende Bauprojekte, insbesondere für den Bau von Generationswohnanlagen vergibt.

Frage 7: Darf man mit Wohnraum spekulieren?

Antwort: Nein, mit Wohnraum darf man auf kein Fall spekulieren. Spekulationen mit Wohnraum sind in der Regel immer zum Nachteil der Mieter. (Hier muss der Staat durch geeignete Gesetze die Mieter schützen.)

These: Die Sache mit den zinslosen Krediten kann sich der Staat bei der Privatwirtschaft abgucken.

Frage 8: Gibt es Beispiele mit Finanzierungen ohne Zinsen in der Privatwirtschaft?

Antwort: Ja, zum Beispiel bei großen Möbelhäusern (z.B. bei Möbelkraft).

Frage 9: Muss man preiswerte Wohnungen fördern?

Antwort: Ja, damit sich das allgemeine Mietniveau stabilisiert, und die Mieten nicht fast ungebremst nach oben steigen.

These: Die Altersarmut wächst dramatisch.

Frage 10: Reichen die Renten aus, um die Mieten bezahlen zu können?

Antwort: Nein! Viele Renten reichen schon jetzt nicht aus, um die Miete zu bezahlen. Wenn sich nichts Grundlegendes ändert, wird sich diese Entwicklung noch dramatisieren.

Frage 11: Welchen Einfluss haben die Mieten auf die Altersarmut?

Antwort: Die Mieten steigen stärker als die Renten. Wenn man an diesem System nichts ändert, gleiten immer mehr Menschen in die Altersarmut.

These: Wer zur Miete wohnt, befindet sich in einem Dauerschuldverhältnis.

Frage 12: Wie kann vermeiden, dass immer mehr Menschen sich in einem Dauerschuldverhältnis befinden?

Antwort: Durch zinslose Kredite für den Bau von Generationswohnanlagen. Wenn diese abbezahlt sind, wohnen die Bewohner miet- bzw. tilgungsfrei:

These: Man muss Geld ausgeben um Geld zu sparen.

Frage 13: Warum sollte der Staat zinslose Darlehen für den Bau von Generationswohnanlagen vergeben?

Antwort: Ein großer Teil des Geldes, in Form von Steuern und Abgaben, fließt sofort als Einnahme an den Staat zurück. Zusätzlich kommt es kurz- mittel- und langfristig zu Ausgabenreduzierungen in anderen Bereichen.

Frage 14: Sollte man den Zugang zu Wohneigentum durch eine Eigenkapitalhürde erschweren oder sogar verhindern?

Antwort: Nein, die Eigenkapitalhürde muss abgebaut werden.

Frage 15: Sind zinslose Kredite überhaupt möglich?

Antwort: Ja, zinslose Kredite müssen lediglich politisch gewollt werden und dann geht das auch.

Frage 16: Brauchen wir preisgünstige Wohnungen?

Antwort: Ja, der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen steigt. Jede preiswerte Wohnung senkt das allgemeine Mietniveau.

Frage 17: Sollten wir uns generationsübergreifend organisieren?

Antwort: Ja, wir kommen nicht darum herum, uns gegenseitig generationsübergreifend zu helfen und zu unterstützen.

Allgemeine These: Heutzutage wollen sich die Menschen nicht mehr generationsübergreifend mit ihren Familienangehörigen zusammen tun.

Antwort: Das hat nicht immer etwas damit zu tun, das die Menschen nicht wollen, sondern auch damit, dass sie nicht können, weil es keinen geeigneten Wohnraum gibt.

These: Die Ursache des demografischen Wandels wurde von der Öffentlichkeit und der Politik weder erkannt, noch ansatzweise behoben.

Frage 18: Was kann man gegen die demografische Entwicklung unternehmen?

Antwort: Die Menschen müssen sich wieder generationsübergreifend organisieren und der Staat muss den Bürgern durch zinslose Kredite für den Bau von Generationswohnanlagen Hilfe zur Selbsthilfe gewähren, damit sich die Menschen wieder besser gegenseitig unterstützen und helfen können.

Frage 19: Was unternimmt der Staat gegen den demografischen Wandel?

Antwort: Nichts. Die eigentlichen Ursachen wurden noch gar nicht erkannt. Man versucht heutzutage lediglich die Symptome zu behandeln, statt die Ursache zu beheben.

Günter Dawid

www.guenter-dawid.de

Berlin, den 19.08.2013